

Keine Asphaltierung des Waldweges Pattenhofen – Burgthann



Wir bitten um Ihre Unterstützung!



Endpunkte Absperrband = geplanter Ausbau mit Asphaltierung und Seitengräben

An die Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde Burgthann,

der Gemeinderat Burgthann hat in seiner Sitzung am 03.09.24 mit 12:9 Stimmen beschlossen, den Waldweg zwischen dem Wasserhaus in Burgthann und dem Tiefbrunnen Pattenhofen asphaltieren zu lassen.

Kosten: 1,2 Millionen Euro!!!

Die, bei einer Begehung im Vorfeld, anwesenden Gemeinderäte stimmten aus ökologischen und finanziellen Gründen gegen das Vorhaben. Man war sich einig, dass dies eine überdimensionierte und unnötige Flächenversiegelung bedeuten würde.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger von Burgthann sich für den Erhalt des Waldweges in seiner jetzigen Beschaffenheit einzusetzen.

**Wissenswertes zum Kernwegenetzausbau erfahren Sie am So.,
24.11.24, um 14 Uhr,
am Wasserhaus Burgthann,
Mimberger Straße, 90559 Burgthann.**

Wir bitten dringend auch die Bürger in den Außenorten der Großgemeinde um Unterstützung, denn auch in Ihren Orten stehen Waldwege zum Ausbau auf dem Kernwegenetzplan.

Bitte nutzen Sie die Begehung vor Ort und die beigefügte Einwendung. Wir möchten diese gesammelt an die Kommune übergeben. **Rücksendung erbeten bis 15.01.2025.**

Faktencheck

1. Der Weg liegt im Wasser- und Landschaftsschutzgebiet

„Schwarzachtal mit Nebentälern“, welches u.a. dazu dient, eine hohe Qualität des geförderten Trinkwassers zu gewährleisten, die Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts, sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes zu erhalten.

2. Der Weg soll auf eine Gesamtbreite von 6,5m – 7,5 m inklusive Bankett und Entwässerungsgraben ausgebaut werden. Dafür müssen die empfindlichen Seitenwände des Hohlweges im oberen Bereich angeschnitten werden mit weitreichenden Konsequenzen.

Die Kommune beantragt Fördermittel aus dem Kernwegenetzprogramm; diese Breite ist Normvorgabe. Umfangreiche Rodungen werden den naturbelassenen Weg, in seiner momentanen Breite von ca. 3,00 m, mehr als verdoppeln (s. Foto)!

3. Ein asphaltierter Weg bringt vermehrt Verkehr in den Wald und die Folgen für die Natur sind gravierend: Wanderkorridore vieler Tierarten werden zerstört und die natürlichen Saumstrukturen mit Wasserläufen können nicht mehr als Wasserstellen genutzt werden. Asphalt kann sich an warmen Sommertagen auf 60° - 70° Celsius erhitzen. Bei längeren Hitzeperioden kann die Temperatur sogar noch höher steigen. Für Kleinlebewesen ein unüberwindbares Hindernis.

4. Durch das enorme Gefälle (einzelne Stellen 18,5%!!) droht erhöhtes Unfallrisiko (nasses Laub, Raureif, Glatteis und Schnee). Außerdem gibt es tiefe Seitengräben, unserer Schätzung nach bis zu ca. 10 m – eine unfallträchtige Gefahrenstelle! Im Winterhalbjahr verbietet sich außerdem das Streuen von Salz!

...

5. Abflussbeschleunigung, verminderte Wasserrückhaltung in der Fläche und Bodenversiegelung

Lt. Bayerischem Umweltministerium ist die Bodenversiegelung einzudämmen, da sie Umweltprobleme mit sich bringt, wie Verringerung der Regenwasseraufnahme, Aufheizung versiegelter Flächen, Lebensraum für Tiere und Pflanzen geht für immer verloren.

In Zeiten des Klimawandels mit zunehmenden Starkregenereignissen und Hitzeperioden ist genau abzuwägen, ob ein solch massiver Wegeausbau wirklich nötig ist

6. Die veranschlagten Investitionskosten von 1,2 Millionen Euro!!! sind unserer Meinung nach unverhältnismäßig und Verschwendung von Steuergeldern. Instandhaltungskosten sind nicht berücksichtigt. Der Weg wurde 2010 schwerlastfähig ausgebaut und ist lt. Forstfachleuten ausreichend für eine Waldbewirtschaftung. Nimmt man den bisherigen durchschnittlichen Instandhaltungswert der jetzigen Bauweise von ca. 20.000 € in 5 Jahren an, könnte man den Weg mit der Investitionssumme ca. 300 Jahre erhalten.